

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

übernahm er in Zürich eine Lehrerstelle. Dabei verwendete er seine freie Zeit auf das Studium der Urgeschichte des Menschen, welchem Forschungsgebiet er sich fortan neben seiner Berufstätigkeit ausschliesslich und mit dem bekannten Erfolge gewidmet hat.

Die Anerkennung, die seine Arbeiten fanden, verschafften ihm den Auftrag, in den „Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich“ die Berichte über die Ergebnisse der prähistorischen Forschung in der Schweiz fortzusetzen, die sich durch die vorzüglichen Arbeiten des 1881 verstorbenen Dr. Ferdinand Keller allgemeinen Ansehen erworben hatten. Auf Grund seiner Leistungen konnte er sich 1889 als Privatdozent für die Urgeschichte der Schweiz an der Universität Zürich habilitieren. Im Jahre 1901 zeichnete ihn diese durch Verleihung des Dr. phil. h. c. aus. Seit 1900 las er über das gleiche Gebiet auch an der Eidg. Technischen Hochschule.

Im Jahre 1901 fasste er die bis dahin gewonnenen Ergebnisse in dem bekannten Werke „Urgeschichte der Schweiz“ zusammen. Dass sich Heierli auch für das Zustandekommen des Schweizer Landesmuseums eifrig bemühte, war begreiflich; er verfasste auf dessen Eröffnung hin auch eine grössere Arbeit über die „Chronologie der Urgeschichte in der Schweiz“. In der von ihm mitbegründeten „Schweizerischen Gesellschaft für die Urgeschichte“ wusste er den Eifer und die Freude an diesen Forschungen, die ihn beseelten, auch weitem Kreisen mitzuteilen. Die letzte Aufgabe, an die er herangetreten, war die Veranstaltung prähistorischer Kurse, in denen die Leiter kleinerer Sammlungen und möglichst weite Interessenkreise überhaupt mit der Technik der wissenschaftlichen Ausgrabungen und der Konservierung der Funde überhaupt vertraut gemacht werden sollen. Es war ihm die grösste Freude, als im Frühling dieses Jahres der erste solche Kurs am Landesmuseum abgehalten werden konnte, und die zahlreich, auch aus dem Auslande erschienenen Teilnehmer ihm wärmsten Dank und volle Anerkennung für seine vorbildlichen Leistungen zollen konnten.

## Literatur.

**Hydraulisches Rechnen**, von Prof. Dr.-Ing. R. Weyrauch. 208 Seiten mit 107 Figuren im Text, 88 Tabellen und 8 Tafeln. Stuttgart 1912. Verlag von Konrad Wittwer. Preis M. 6,80.

Wie der etwas seltsame Titel des Buches andeuten soll, behandelt dasselbe Alles, was der Praktiker speziell zum Berechnen der gewöhnlich vorkommenden hydraulischen Aufgaben notwendig hat. Es enthält Rechnungsverfahren und Zahlenwerte aus den verschiedenen Gebieten des Wasserbaues, mit jeweiliger genauer Quellenangabe der betreffenden Formeln und Koeffizienten, was in der Hydraulik durchaus notwendig ist.

Nach kurzer Entwicklung der wichtigsten allgemeinen Gesetze für die Bewegung des Wassers in *geschlossenen Leitungen* und in *offenen Kanälen* folgen die bezüglichen Koeffizienten für die gebräuchlichsten Querschnittformen auf Grund zahlreicher Versuche der bekannteren Autoren. Daran schliesst sich ein kritischer Vergleich der verschiedenen Formeln und Koeffizienten, mit Erfahrungszahlen und Notizen über übliche Wassergeschwindigkeiten, Wasserversorgung, Kanalisation und Grundwasser. Dann folgen die *Uebertfälle* nach den neueren Versuchen von Bazin, Frese, Hansen und Rehbock, mit sehr bequemen Vergleichstabellen. Glücklicherweise sind hier einmal die veralteten Koeffizienten von Weisbach, Poncelet-Lesbros, Roileau, Castel, Francis, Morin, Du Buat, Braschmann u. a., die so lange Zeit, obwohl bekanntlich für die in der Praxis vorkommenden Fälle selten brauchbar, in den meisten Lehrbüchern festgenagelt waren, gänzlich ausgeschaltet worden. Auch die *Wehre* in ihren verschiedenen Arten sind ausführlich behandelt, sowie die Stauberechnungen nach Rühlmann, Grashof-Bresse und Tolkmitt. Schliesslich sind wertvolle Angaben enthalten über *Niederschläge* und *Abflussmengen* nach den neuesten Forschungen.

Der ersten allerdings weit unvollkommeneren Auflage dieses Buches ist u. a. vorgeworfen worden (Z. d. V. d. J. 1910, S. 367), es enthalte eigentlich nichts wesentlich Neues, sondern es sei darin nur Zerstreutes zusammengetragen. Dies mag auch ziemlich stimmen für die zweite Auflage, was aber durchaus kein Mangel ist; im Gegenteil, gerade in dieser sorgfältigen Sammlung und Uebersicht liegt entschieden ein grosses Verdienst des Verfassers. Der Zweck des Buches war ja eben, eine empfindliche Lücke auszufüllen zwischen den z. B. in der „Hütte“ zu knapp gehaltenen Angaben und den in den verschiedenen technischen Lehrbüchern und Zeitschriften meist

mit zu viel theoretischen Entwicklungen verbundenen Abhandlungen. Der Praktiker hat gewöhnlich weder Zeit noch die Mittel, um alle jene Quellen auszuforschen, und darum bildet hauptsächlich für ihn das „Hydraulische Rechnen“ von Prof. Weyrauch ein überaus empfehlenswertes Hilfsmittel.

Zürich, Mai 1912.

Dipl.-Ing. W. Zuppinger.

**Technische Thermodynamik.** Von Professor Dipl.-Ing. W. Schüle. Zweite, erweiterte Auflage der „Technischen Wärmemechanik“. Erster Band: Die für den Maschinenbau wichtigsten Lehren nebst technischen Anwendungen. Mit 223 Textfiguren und 7 Tafeln. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 12,80.

Das vorliegende Buch bildet eine bedeutende Erweiterung der im Jahre 1909 erschienenen ersten Auflage, die ihrer klaren und knappen Ausdrucksweise wegen eine sehr gute Aufnahme in der Fachwelt gefunden hat.

Die Abschnitte über die Verbrennungsvorgänge, die spezifische Wärme und die Strömungslehre sind dem jetzigen Stand der Erfahrung gemäss umgearbeitet worden; eingehend berücksichtigt finden sich die neuesten Versuche über Luftwiderstand als Grundlage der Flugprobleme. Viele Zahlenbeispiele führen den Anfänger in die Grössenverhältnisse ein. Zu begrüssen ist die Beigabe von drei Entropietafeln, durch deren Gebrauch die meisten Rechnungen abgekürzt werden. Als technische Anwendungen der Wärmemechanik sind unter andern die Arbeitsprozesse der Kompressoren und Kältemaschinen, der Verbrennungsmotoren, der Dampfmaschinen und Dampfturbinen behandelt.

Das Buch bietet dem Maschinen-Ingenieur eine Fülle von Lehrsätzen mit ihren technischen Anwendungen in leichtverständlicher und anregender Form und nimmt daher unter den zahlreichen ähnlichen Werken eine hervorragende Stellung ein.

P. O.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

**Der mathematische Unterricht in der Schweiz.** Berichte der Schweiz. Subkommission, herausgegeben von H. Fehr, Professeur à l'Université, Genève, Président de la Délégation suisse. No. 6. Les mathématiques dans l'Enseignement commercial suisse. Par L. Morf, Directeur de l'Ecole des hautes études commerciales de l'Université de Lausanne. Basel und Genf 1912, Verlag von Georg & C<sup>o</sup>. Preis geh. 2 Fr.

**Wie lege ich einen Garten an?** Ein neues Gartenbuch. Nach Rogers Gartenbuch im Auftrage der Gesellschaft für Heimkultur e. V. Herausgegeben von Aug. Siebert, kgl. Landesökonomierat, Direktor des Frankfurter Palmengartens, Professor Wilhelm Schölermann, Weimar, und Garteninspektor O. Kraus, Frankfurt a. M. Mit weit über 200 Abbildungen. Erste Auflage. 1. bis 6. Tausend. Wiesbaden, Verlag der Westdeutschen Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Ueber neuere Versuche mit umschnürtem Beton** (Spiral-umwickelte und ringbewehrte Säulen). Von Dr.-Ing. A. Kleinlogel, Privatdozent an der Grossherzog. Hess. Technischen Hochschule in Darmstadt. Mit 25 Textabbildungen und 31 Zusammenstellungen. Ausgegeben März 1912. Berlin 1912, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. M. 3,20.

**Die Einphasen-Motoren nach den deutschen Patentschriften.** Mit Sachverzeichnissen der Deutschen Reichs-Patente über Einphasen- und Mehrphasen-Kommutator-Motoren. Von Dr.-Ing. Erich Dyhr. Mit 112 Textfiguren. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 M.

**Arbeitsordnung und Lohnregulativ für die Arbeiter der Stadtverwaltung Zürich.** Anhang: Dienst- und Fabrikordnungen. Mit Erläuterungen, Anmerkungen und Verweisungen, herausgegeben von H. Kägi, Sekretär des Bauwesens, II. Abteilung. Zürich 1912, Kommissionsverlag der Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins.

**Neue zuverlässige und praktische Berechnungsart der Staukurven (sowie Abfallkurven) in städtischen Kanälen, regellosen Flussgerinnen, überhaupt in Wasserläufen jeder Art.** Von Oberingenieur Rud. Müller, Wien. Hierzu drei Tafeln. Wien 1912, Druckerei- und Verlags-A.-G. vorm. R. von Waldheim, Jos. Eberle & C<sup>o</sup>.

**Schweizerisches Bauadressbuch für Hochbau-, Ingenieur- und Maschinenwesen, sowie Kunstgewerbe** nebst Bezugsquellenangaben für alle einschlagenden Berufe unter Bewilligung des Zentralkomitees des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins. Achte Auflage 1912. Neuenburg 1912, Verlag von Edm. Sandoz.

**Lehrbuch der Photometrie.** Von *Friedr. Uppenborn*, weil. Stadtbaurat in München. Nach dem Tode des Verfassers bearbeitet und herausgegeben von Dr.-Ing. *Berthold Monasch*. Mit 254 in den Text gedruckten Abbildungen. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 15 M.

**Technikerberuf.** Ein Ratgeber für Mittelschultechniker bei der Wahl einer Lebensstellung. Von *Georg Weidmann*, Regierungsbausekretär. Zweite, erweiterte Auflage. Leipzig und Hannover 1912, Verlag von Dr. Max Jänecke. Preis geh. M. 2,50.

**Gustav Adolf Hirn, sein Leben und seine Werke.** Von Dr. *K. Keller*, Grossh. Bad. Geheim. Rat, München, vorm. Professor an der Technischen Hochschule, Karlsruhe. Mit dem Bildnis Hirns. Berlin 1912, Verlag von Jul. Springer.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**  
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

### Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender**  
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

**Anmeldungen zur Generalversammlung**  
eingegangen bis 20. Juli 1912.

Unter Hinweis auf die auf Seite 30 dieses Bandes veröffentlichten Einladung und Programm zur Generalversammlung, werden die Namen der bis zum 20. d. M. angemeldeten Teilnehmer hier mitgeteilt, mit dem Ersuchen an die andern Kollegen, ihre Anmeldungen beim Sekretariat *beförderlichst* vorzunehmen, damit das Organisationskomitee sich darnach richten könne. Angemeldet sind:

G. Albrecht, Ingenieur, Interlaken. — K. Arnold, Ingenieur, Zürich. — E. Bader, Direktor, Winterthur. — F. Bäschlin, Professor, Zollikon (Zürich). — O. Bannwart, Maschinen-Ingenieur, Pinerolo, Piemonte. — F. Bersinger, Kantons-Ingenieur, St. Gallen. — A. Bertschinger, Direktionspräsident der S. B. B., Zürich. — O. Bolliger, Ingenieur, Zürich. — Dr. E. Bosshard, Professor, Winterthur. — Dr. A. Brunner-Fischli, Chemiker, Winterthur. — J. H. Büchi, Ingenieur, Zürich. — A. Bühler, Ingenieur, Bern. — J. Bünzli, Ingenieur, Direktor der S. O. B., Wädenswil. — A. Cangelaris, Architekt, Zürich. — E. F. Chavannes, Ingenieur-civil, Béhusy, Lausanne. — F. Christen, Maschinen-Ingenieur, Winterthur. — J. Christen, Direktor der S. B. B., Basel. — J. Cochand, Professor, Lausanne. — F. Dick, Giesserei-Direktor, Olten. — Dr. H. Dietler, a. Gotthardbahndirektor, Luzern. — M. Dreifuss, Ingenieur, Laufenburg. — E. Ensslin, Ingenieur, Winterthur. — H. L. Etienne, Ingenieur, Bern. — Dr. H. Fischli, Chemiker, Winterthur. — Dr. C. Forrer, Chemiker, Basel. — J. E. Fritsch, Professor, Winterthur. — F. Grediger, Maschinen-Ingenieur, Luzern. — H. E. Gruner, Ingenieur, Laufenburg. — H. v. Gugelberg, Ingenieur, Mayenfeld (Graub.). — G. Guillemin, Ingenieur, Yverdon. — E. Haltiner, Direktor, St. Aegy d. N., N./Oest. — R. Hardmeyer, Direktor, Winterthur. — H. Haueter, Ingenieur, Zürich. — J. Hausammann, Oberingenieur, Stuttgart. — L. Hertling, Architekt, Fribourg. — M. Hottinger, Ingenieur, Winterthur. — J. Huber, Ingenieur, Schmitter, Rheinthal. — A. Jegher, sen., Ingenieur, Zürich. — Carl Jegher,

Ingenieur, Kilchberg bei Zürich. — G. Kernen, Ingenieur, Lausanne. — H. Korrodi, Ingenieur, Bern. — L. Kürsteiner, Ingenieur, Zürich. — E. J. Laederich, Maschinen-Ingenieur, Mülhausen i. E. — W. Lang, Ingenieur, Luzern. — Dr. A. Leumann, Elektro-Ingenieur, Basel. — M. Leuzinger, Maschinen-Ingenieur, Winterthur. — S. Lipski, Ingenieur, Zürich. — A. Lüthy, Maschinen-Ingenieur, Basel. — R. Luternauer, Bahningenieur, Wädenswil. — M. Lyon, Ingenieur-Conseil, Paris. — A. Meyer, Ingenieur, Winterthur. — F. Mousson, Direktor (Generalsekretär der G. e. P.), Zürich. — W. Müller, Ingenieur, Basel. — H. A. Naville, Maschinen-Ingenieur, Baden. — R. Neeser, Professor, Lausanne. — W. Neffel, Ingenieur, Winterthur. — J. Neher, Direktor, Genf. — P. Ostertag, Professor, Winterthur. — M. Pfander, Ingenieur, Winterthur. — A. Pfenniger, Maschinen-Ingenieur, Winterthur. — W. Ritter, Ingenieur, Uster. — A. Rölli, Ingenieur, Bern. — G. P. Roesti, Maschinen-Ingenieur, Winterthur. — H. C. Ryser, Ingenieur, Bern. — A. Schaetz, Ingenieur, Bern. — E. Scheitlin, Ingenieur, Winterthur. — Dr. phil. C. Schenk, Thun. — F. Schenk, Spritzenfabrikant, Worblaufen. — M. Schläppi, Ingenieur, Zürich. — E. Schlumberger, Ingenieur, Mülhausen i. E. — D. Schnyder, Direktor, Rozloch. — G. Sieber, diplom. Maschinen-Ingenieur, Attisholz. — W. Stauder, Ingenieur, St. Gallen. — E. Stickerberger, a. Oberingenieur, Basel. — H. Streng, a. Oberingenieur, Zürich. — R. Sulzer-Forrer, Ingenieur, Winterthur. — A. E. Vallette, Ingenieur, Zürich. — R. Winkler, Direktor (Präsident der G. e. P.), Bern. — W. Winkler, Direktor, Alpnachstad. — E. Wipf, Architekt, Zürich. — W. Wolf, Ingenieur, Zürich. — H. Wyss-Näf, Ingenieur, Seloncourt, France. — O. Zehnder, Kantons-Ingenieur, Aarau. — R. Zehnder-Spörry, Direktor, Montreux. — E. Ziegler, Architekt, Burgdorf. — H. Ziegler-Sulzer, Ingenieur, Winterthur. — F. Zimmermann, Chemiker, Laufen. — P. Zuppinger, Ingenieur, Belfort.

### Stellenvermittlung.

*Gesucht* nach Lyon ein *Ingenieur* als Bureauchef für die Konstruktion von Automobilteilen. Schweizer mit Kenntnis der französischen Sprache bevorzugt. (1793)

*On cherche* un jeune *ingénieur* connaissant le calcul de béton armé pour maison de béton armé (études et entreprises) de la Suisse française, pour tout de suite. (1794)

*Gesucht* tüchtiger selbständiger *Architekt*, fix im Entwurf und Konstruktion mit mehrjähriger Praxis für ein Architekturbureau der Ostschweiz. (1795)

*On cherche* un *ingénieur* bien au courant de la partie électrique (spécialement gros appareillage à haute tension, tableaux et postes complets) pour s'occuper de la correspondance, des devis et de la visite des clients. Sa langue maternelle doit être le Français. (1796)

*On cherche* pour la France de bons *dessinateurs* en locomotives, parfaitement formés, capables d'entreprendre et de mener à bien des études de locomotives. (1799)

*On cherche* pour la Pologne russe un *ingénieur* dessinateur, français au suisse capable d'étudier des ponts roulants et appareils de levage à commande électrique et connaissant aussi les applications de la vapeur. (1800)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
29. Juli	Stadtbaumeister	Zürich	Glaserarbeiten für die Dienstgebäude der Polizei an der Häringsgasse und das Gaswerk an der Malergasse.
29. "	Gebr. Pfister, Architekten	Zürich	Gipser-, Glaser- und Malerarbeiten, Lieferung der Holztreppe, Klapp- und Rolladenlieferungen für die Wohnhauskolonie im Kapf.
31. "	Bollmann, Staatsförster	Lengwil (Thurgau)	Korrektur und Neubau von zwei Strassen (305 und 645 m).
31. "	Gebr. Ruegg	Uster (Zürich)	Alle Arbeiten zur Erstellung eines Fabrik-Neubaues in Uster.
1. August	Pfarramt	Lengnau (Aargau)	Renovation der Friedhofmauer in Lengnau.
2. "	J. Meier, Gemeindeammann	Würenlingen (Aarg.)	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung.
3. "	Verwaltungsabteilung für Hochbau	St. Gallen	Erd-, Kanalisations-, Maurer-, Zimmer- und Kunststeinarbeiten und Zentralheizung für die städtische Turnhalle auf der Kreuzbleiche.
4. "	Fuchs, Gemeindeammann	Leuggern (Aargau)	Arbeiten zur Renovation des Sigristenhauses in Leuggern.
5. "	Stadtingenieur	Schaffhausen	Arbeiten für die Erweiterung des Güterbahnhofes in Schaffhausen.
8. "	Bauhütte auf dem Bauplatz	Bern	Erd- und Maurerarbeiten, Arbeiten in armiertem Beton, Lieferung des Hartsteinsockels in St. Triphon- oder Kalkstein, von Berner Sandstein und von Hartsandstein, sowie von Kunststein zum eidg. Verwaltungsgebäude in Bern.
10. "	Gemeindeschreiberei	Bleienbach (Bern)	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Bleienbach.
12. "	Joh. Hirt, Architekt	Baden (Aargau)	Verschiedene Arbeiten für den Schulhaus-Umbau in Bettwil.
15. "	Pfarramt	Risch (Zug)	Neubestuhlung samt Bodenbeleg usw. in der Kirche Risch.
15. "	Joh. Kollbrunner, Präsident	Dättlikon (Zürich)	Liefern und Legen von etwa 900 m Röhren (100 mm) für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage Dättlikon.